

Laibacher Zeitung.

Nº 58.

Diinstag am 15. Mai

1849.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet sammt dem „Illyrischen Blatte“ im Comptoir ganzjährig 9 fl. halbjährig 4 fl. 50 kr.; für die Zustellung ins Haus sind jährlich 40 kr. mehr zu entrichten. Durch die k. k. Post unter Couvert mit gedruckter Adresse postfrei ganzjährig 12 fl. halbjährig 6 fl. 50 kr. — Insertionsgebühre für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 5 kr., für eine zweimalige 4 kr., für eine dreimalige 5 kr. 50 kr. Insertate bis 12 Zeilen: fl. für 3 Mal.

Aufruf an die edlen Bewohner Krains!

Wenn die über Alles Lob erhabenen Leistungen der heldenmuthigen österreichischen Armee in unserem Lande, wie überall, Bewunderung und Verehrung erwecken, so muß sich doch das Herz jedes sein Land liebenden Krainers doppelt erhöben fühlen, wenn wir lesen, welch' entscheidenden Anteil die Söhne unseres Landes, das vaterländische Regiment Prinz Hohenlohe-Langenburg, an den Siegen und Erfolgen der glorreichen österreichischen Armee genommen, wie sie, das 4. Bataillon unseres tapferen Regimentes, erst kürzlich wieder vor Komorn neue Lorber errungen, gegen die feindliche Uebermacht erfolgreich gekämpft, ihre Fahne geschützt und gerettet, und Blut und Leben für das Gesamtvaterland eingesetzt haben.

Der Kampf war ein heißer. Der Opfer sind Viele gefallen, Viele sind verwundet, Viele zu Krüppeln geworden! An uns, für die sie gestritten, an Krain, dessen Namen sie in der Ferne, wo sie kämpfen, verherrlichen, an uns ist es nun, die Leiden unserer Söhne zu lindern, die sie für das Vaterland, für uns tragen!

Im verflossenen Jahre hat über den Aufruf eines patriotischen Krainers unser Land reiche Spenden für die Tapfern der Armee in Italien geliefert. Ein gleicher Aufruf für die heuer Verunglückten, besonders für die Tapfern von Komorn, der hiemit von einem Verein dankbarer Krainer an alle Patrioten Krains ergeht, wird gewiß gleich segensreiche Früchte tragen.

Laibach hat bei den häufigen Durchmärschen so oft Gelegenheit gefunden, den verwundeten Kriegern der österreichischen Gesamtarmee seine rege Theilnahme zu bethätigen.

In dem gegenwärtigen Aufrufe, der an das ganze Land Krain ergeht, wird hiethurch auch den außer der Militär-Route gelegenen Ortschaften die gewiß willkommene Gelegenheit geboten, ihre gleich rege Anerkennung und Mildthätigkeit, ihren gleich warmen Patriotismus als Österreicher und Krainer zu bewähren.

Möchten recht Viele, besonders der hochwürdige Clerus und die Herren Landbeamten, dieses Werk der Liebe durch Sammlung von Beiträgen fördern, und das Gesamme nebst den Verzeichnissen der Geber anher einsenden. Die Veröffentlichung dieser Verzeichnisse und der Verwendung des Ertrags wolle den Gebern als Empfangsbestätigung dienen.

In Laibach übernehmen dießfällige Spenden mit Bereitwilligkeit: Das Comptoir der Laibacher Zeitung, der Herr Gustos Hefter des Casino-Vereines, der Herr Handelsmann Karinger und der Hof- und Gerichts-Advocat Hr. Dr. Rudolph.

Laibach am 12. Mai 1849.

Von einem Vereine patriotischer Krainer.

Politische Nachrichten.

Herzogthum Krain.

Das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium hat mit hohem Erlass vom 8. December 1848, Z. 7478, die auf ordentlichen Vorlesungen über das österr. Criminalrecht in krainischer Sprache, dem Concepts-Practikanten der k. k. Hof- und niederösterr., und Aushilfsreferenten der k. k. illyr. Kammerprocuratur, Dr. Ernest Edlen v. Lehmann, zu übertragen befunden.

Nachdem in gleicher Weise die Vorlesungen des k. k. Stadt- und Landrechtsactuars Anton Mažagon bereits begonnen haben und für die Abhaltung beider öffentlichen Vorlesungen in dem k. k. Lycealgebäude mittlerweile die geeigneten Vorkehrungen getroffen worden sind, so wird hiermit von Seite des k. k. Lyceal-Rectorates bekannt gemacht, daß nunmehr auch die Vorlesungen über das Criminalrecht mit 1. Juni 1. J. beginnen werden; daher diejenigen, welche an diesen Vorlesungen in dem laufenden Schuljahre als ordentliche Hörer Theil zu nehmen gesonnen sind, hiermit eingeladen werden, sich zu der dießfälligen ordentlichen Aufnahme bis zum 25. d. M. bei dem gefertigten Lyceal-Rectorate zu melden, und daselbst das übliche Nationale zu überreichen.

Vom k. k. Lyceal-Rectorate. — Laibach den 12. Mai 1849.

Erste öffentliche Preszverhandlung in Laibach. *)

In der Anklagesache des Herrn Joseph Bernbacher durch dessen Vertreter, Herrn Dr. Klein- dienst, wider Herrn Wenzel Tessenko, durch dessen ex offo. Vertreter, Hrn. Dr. Napreth, und Hrn. Joseph Babnig, der ohne Vertreter erschien, wegen Ehrenbeleidigung im Redouten-Saale am 10. Mai 1849.

*) Da die Verhandlung reine privat. Verhältnisse zum Gegenstande hatte, sotheilen wir von derselben den Lesern nur den wesentlichen Inhalt mit, ohne uns in Einzelheiten einzulassen.

Präsident des Preszgerichtes: Herr Landrath Schmalz, die Herren Landräthe v. Cappini, v. Lendenfeld, v. Scheuchenstuel, v. Schivitzhoffen, als Räthe des Preszgerichtes.

Dr. Martinak, als Schriftführer.

Herr Kammerprocurator Debella, als Staatsanwalt.

Nachdem sich nach 9 Uhr Vormittags das Preszgericht, die Parteien, die 36 vorgeladenen Herren Geschworenen, nebst den neun Stellvertretern derselben, und die Zeugen zum größten Theile versammelt hatten, wurden, nachdem beide Parteien das Recusationsrecht ausgeübt hatten, die Geschworenen bestimmt, welche den Ausspruch fällen sollten.

Der Herr Gerichtspräsident eröffnete sodann die Sitzung mit nachstehender Rede an die Geschworenen:

„Meine Herren Geschworenen! Bei dieser unserer ersten öffentlichen Sitzung finde ich den Anlaß, im ernsten Augenblicke ein Wort der Erinnerung an Sie zu richten. Ein neuer, schöner Beruf hat Sie als Männer des Vertrauens, als von Staatsbürgern aus ihrer Mitte frei gewählte Richter hier versammelt. Wichtig ist das Amt, das Sie bekleiden und Sie haben von dem Staate eine schwere, doch ehrenvolle Pflicht übernommen; als Geschworene, als Männer von Ehre haben Sie zu sprechen, frei von jeder Verantwortung. Nur vor Gott und Ihrem Gewissen werden Sie Rechenschaft zu geben haben. So bleiben Sie denn selbstständig und fern von jedem, die freie Beurtheilung beirrenden Einflusse; dann wird Ihr Ausspruch auch gerecht und unantastbar bleiben, und Sie werden das Bewußtseyn treu erfüllter Pflicht bewahren. So schreiten Sie nun, eingedenk der heiligen Pflicht, die Sie feierlich angeloben werden, zu dieser unserer ersten Amtssitzung im öffentlichen Verfahren, welches uns mit der Constitution zu Theil geworden ist, durch unser großmuthiges Kaiserhaus, das seit Jahrhunderten die Gerechtigkeit als festeste Grundlage aller Staaten sich zum Vorbilde genommen, und diese Grundlage, die in neuester Zeit

durch rohe Kräfte gewaltig erschüttert wurde, wollen wir nach den für Österreich so sinnreichen Wahlsprüche unseres erhabenen Kaisers bei jeder Gelegenheit mit vereinten Kräften festigen.“

„Sie werden nun schwören, daß Sie der ganzen Verhandlung mit aller Aufmerksamkeit beiwohnen, alle Anschuldigungs- und Entschuldigungsgründe und Beweise sorgfältig prüfen und parteilos nach Ihrem Gewissen und nach innerster Ueberzeugung als Ehrenmänner Ihren Anspruch thun wollen.

Sie werden mir nun nachsprechen die Worte „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe! (Schluß folgt.)

W i e n.

Wien. Da das Einrücken k. russischer Truppen nunmehr in nahe Aussicht gestellt ist, dadurch aber ihre Landesmünzen in Verkehr gebracht, und auch das Verhältniß ihrer Maße und Gewichte zu den unserigen besprochen werden dürfte, so wird eine dießfällige vergleichende Zusammenstellung dem Publikum vielfach von Nutzen seyn.

Was die Münzsorten betrifft, so ist:

Von Gold: Ein Souverain = 4 S. R. 37½ Kop.

» Doppelduc. » 2 » 96½ »

» Kremnitz. Duc. » 2 » 96½ »

» Halbimperial » 5 » 30 »

» Holldr. Duc. » 3 » 16 »

Von Silber: Ein Athlr bis 1753 = 1 S. R. 40 Kop.

» Conventionsthaler » 1 » 27 »

» Thlr. Franz II. 1800 » 1 » 28 »

» Gulden Conv. M. » — 65 »

» 20 kr. Stück » — 21 »

» Ungar. Reichsthlr. » 1 » 30 »

Gewichte: Ein Wiener Pfund von 4 Theilen (Viertling) gleich 1 Fz. 35½ Zold; ein Centner gleich 136 Fz. Zold.

Messerei: Ein Muth gleich 30 Mezen gleich 8 Tschetwert, welche wieder nach Bedro und Tschaschky unterteilt sind, so zwar, daß 1 Maß 23/200 Bedro gleich 9 Tschaschky — 8½ Maß gleich 1 Bedro gleich 80 Tschaschky.

Wien. (Telegraphische Depesche.) 12 Uhr. 10. Mai. Vicepräsident Baron Mecsey in Prag an den Minister des Innern.

Drohende Anzeigen einer von einigen Volkspfunden beabsichtigten Störung der Ruhe, dann Versuche der Revolutionspartei des benachbarten Auslandes, in Böhmen eine Bewegung hervorzurufen, haben mich veranlaßt, im Einverständnisse mit dem Commandirenden für Prag und die nächste Umgebung den Belagerungszustand auszusprechen. — Die Kundmachung geschieht so eben. Vorsichtshalber ist die Garnison auf den Alarm-Plätzen. Alles ruhig. — In der Nacht haben Verhaftungen stattgefunden.

Wien, 10. Mai. Heute Morgens um 3 Uhr haben Se. Majestät der Kaiser sich nach Schloßhof zu begeben geruht.

Die Actiengesellschaft der vormaligen Dampfmaschinen-Fabrik von Punchert und Fletcher am Michaelbeuern'schen Grunde hat einen schönen Act von Patriotismus geübt, indem sie der 1. und 2. Stock ihres Gebäudes zu einem Spital für 600 Kranke an das k. k. Militär überließ.

An der Küste von Ceraso sind 3 venezianische Schiffe aus Chioggia mit Holzladung von dem k. k. Finanz-Wachschiffe angehalten und sammt der Equipe in Sicherheit gebracht worden.

Da die aufständische Regierung in Benedig die Unterwerfung verweigert hat, so ist mit der Beschließung fortgefahren worden. In der Nacht auf den 6. d. M. wagte die Besatzung von Malghera einen Ausfall, wurde aber mit grossem Verluste zurückgeschlagen.

* Wien, 11. Mai. Der Abbate Gioberte hat auf seine beiden Posten als Gesandter von Sardinien bei der Republik Frankreich und als Minister resignirt. Das unter seinen Auspicien erscheinende Turiner Blatt: „Il Saggiatore“ erklärt jene Resignation als „unwiderruflich.“

Auf Anregung S. M. der Kaiserin Mutter ist eine Sammlung zur Begründung eines Invalidenfondes für das Kronland Salzburg eingeleitet worden, welche den erfreulichsten Fortgang nimmt. In der Stadt Salzburg allein sind bereits über 5000 fl. C. M. eingegangen; Herr Graf Arco zu Anif steuerte 2100 fl. C. M. bei; auch auf dem Lande zeigt sich warme Theilnahme an dem verdienstlichen Werke in allen Schichten der Gesellschaft. So z. B. haben die Schulkinder im Markte Hofgastein unter sich aus ihren Sparbüchsen eine Collecte gemacht, welche den Ertrag von 11 fl. 17 kr. R. W. abwarf, der sodann, nach Beendigung der Schulprüfung am 30. April von dem Söhnchen des Bürgermeisters, Hrn. Sephin, dem Ortspfarrer, Hrn. Niederjaufner, mit einer kurzen, durch naive Kindlichkeit ergreifenden Anrede unter dem lauten Beifalle der Anwesenden übergeben worden ist.

Oesterreichisches Küstenland.

Bl. Triest, 13. Mai. (Correspondenz.) Gestern ist der französische Kriegsdampfer „Solon“ mit zwanzig und einigen Flüchtlingen aus Benedig in unserm Hafen eingetroffen. Nach einstimmiger Aussage derselben wird dortorts die Zahl der Malcontenti immer bedeutender. Demungeachtet wagt es Niemand der Rebellen-Herrschaft gegenüber in offene Opposition zu treten, ja nicht einmal ein Wort der Unzufriedenheit oder der Sehnsucht nach Besserem zu äußern. Zu diesem Ende hat der erfunderische Geist Manins bei der Ueberfüllung aller Gefängnisse ein neues Mittel erdacht: Täglich werden Dutzende solcher Malcontenti auf die ungesunde Laguneninsel „Pollo“ verwiesen, und so gelingt es diesem Manne fortwährend noch Ruhe und Ordnung in dem Gebiete seiner Dictatur zu erhalten. Zu den mähslosen Contributionen kommt das nothwendige Geld immer noch zu Tage, und wenn es auch unter dem siebenten Schloß und Riegel verwahrt gelegen. Dazu hilft die handgreifli-

che Ueberzeugungskunst der achtzehn Tausend Pratorianer Manins. Zwei Grafen, welche mit dem obgenannten Dampfer eingelangt sind, erzählen, man habe ihnen ein Absatzgeld von 45.000 Lire auferlegt, und sie endlich nur gegen dem abgehen lassen, daß ein Dritter die Garantie übernahm, alle auf die Abgereisten noch künftig hin zu repartirenden Contributionen unter Haftung ihrer Besitzungen zahlen zu wollen. So finden die democratichen Führer auch in den Extremen des öffentlichen Elen des Mittel genug, um für sich ein anständiges Reisegeld zu sammeln.

Nach einem Proclam des F. M. L. Haynau tritt mit dem 20. d. M. die strengste Sperre Benedigs ein, wonach auch das Ein- und Auslaufen fremder Kriegsschiffe, welche bisher den Venetianern manche Gefälligkeit erwiesen haben mögen, endlich einmal untersagt werden soll. Gegenwärtig liegen im Canal Benedigs nur noch die französischen Kriegsdampfer „Bracie“ und „Pluto.“

So eben schiffen sich unter klingendem Spiele unserer Militär-Bande zwei Compagnien des Regiments Hess auf dem im Kriegsdienste stehenden Lloyd-dampfer „Trieste“ ein, um die Landungstruppen unseres Blokade-Geschwaders zu verstärken.

In der vorgestrigen Nacht wurde ein Fiumaner Handelsagent, Namens Matkovic festgenommen und aufs Castell geführt. Seine Verhaftung soll in Verbindung stehen mit jenen von etwa 80 Individuen, welche der Ban neulich in Agram angeordnet, und in Folge dessen er es für gut befunden, die dortige „Slov. Lipa“ aufzulösen. — Die Südslaven gelten als Oesterreichs unerbrüchlichstes Volkwerk, ja es hat im Vorjahr einen Moment gegeben, wo der Triestiner jeder Sprache einen so lebendigen Enthusiasmus für den Ilyrier (ich meine darunter auf Grund der Geschichte auch den Slaven) fühlte, daß die Regierung ohne allen Umstand die Einverleibung des Triester Gebietes mit Ilyrien im engsten Sinne hätte aussprechen können. Und noch jetzt würde sich die Regierung damit geringere Verlegenheiten bereiten, als mit der kürzlich erfolgten Erklärung dieses mit gegen 40.000 Slaven bevölkerten Gebietes zu einer selbstständigen Provinz, worin ganz sicher das italienische Element immerdar die Oberhand beanspruchen wird. — Der Slave röhrt sich zwar lange nicht, doch furchtbar ist sein Bäumen im äußersten Momente der Gefahr. —

Die Wienerblätter brachten uns das Gemeindegesetz bereits im Monate März d. J. und wir erwarten noch heutigen Tags seine ordnungsmäßige Promulgation in den beiden Provinzial-Sprachen.

Unerwartet hoch ist der Preis der Münze gestiegen: für die Zwanziger zahlt man hierorts einen Agio von 19%. Wer jedoch aus dieser Erscheinung einen Miscredith zum Staate und seinen Geld-Surrogaten ausbeuten will, den erlaube ich mir darauf zu erinnern, daß vorigen Jahres in dem Augenblicke der umfassendsten Gefahr für den staatlichen Bestand Oesterreichs die Zwanziger auf dem hiesigen Platze nur 6% Agio gemacht haben. — Handelsspeculationen mit London, welche von Tage zu Tage bedeutender werden, und wohin bloß Münze gesendet werden muß; Bestellungen von Seide und Seidenwaren in Italien, wo man sich ebenfalls gegen das österreichische Papiergeld, wie immer, sträßt; Handelsgeschäfte mit dem Auslande überhaupt, wo Oesterreichs unvertilgbare Kernkraft noch nicht vollends erkannt werden will; endlich das hochverrätherische Spiel der Volksführer in Ungarn, Italien und Deutschland, dies alles hat die Münze dem täglichen Verkehre entzogen, und eine gesteigerte Nachfrage erzielt, welcher nothwendiger Weise der höhere Ankaufspreis folgen muß.

Croatien.

Agram, Se. Exz. der Ban hat vor seiner Abreise nachstehende Proclamation erlassen:

„Mitten in dringenden Geschäften nahm ich mir etwas Zeit, und kam, um Dich, mein geliebtes Volk, zu sehen. Als ich im Herbste von Dir schied, hoffte ich, daß Du bei Deinen Absichten standhaft verbleiben und männlich jedem Bethörungsversuche begegnen werdest, und ich täuschte mich auch nicht in Dir. — In Deinem Schoße tauchten einige falsche Propheten auf, welche Dich von der ernst betretenen Bahn der Gesetzlichkeit und Redlichkeit ablenken wollten, — aber das Dir angeborene Rechtsgefühl bewahrte Dich größtentheils vor so vielen Bethörungs- und Verführungsversuchen, und Du verbliebst wie Du immer gewesen, charaktervoll, redlich und friedsam.“

Ich trenne mich wieder von Dir, um für die heilige Sache, die Du am vorjährigen Landtage als die Deinige anerkannt hast, zu kämpfen, und scheidend beschwöre ich Dich beim lebendigen Gott: daß Du Ordnung und Frieden als Dein Theuerstes bewahrest, denn ohne Ordnung und Frieden gibt es keine wahre Freiheit, kein Glück, keinen Wohlstand; bleibe treu, wie bisher, Deinem regierend n König und der erleuchtenden Dynastie; lasse nicht ab von dem Wunsche, die Integrität der Monarchie zu erhalten, wie Du es im vorigen Jahre durch Deine Vertreter vor der Welt ausgesprochen hast; sei folgsam den Behörden, achte die Landesverwaltung und unterstütze sie in ihrer schwierigen Aufgabe. Dies fordert von Dir Dein Ban, der nur den Wunsch hegt, Dich, mein Volk!“ glücklich zu sehen. Gott befohlen.

Agram 9. Mai. Tellačić m. p. Ban.

Böhmen.

Prag. Es ist folgende Kundmachung erschienen:

Durch übereinstimmende Anzeigen und erhobene Thatsachen ist sichergestellt, daß eine verbrecherische Faktion Vorbereitungen trifft, die Ruhe dieser Stadt und des andes zu stören. Die Partei des Aufruhrs, verbreitet aus einem benachbarten Lande, Aufrufe, welche offen zur Revolution auffordern, Versuche haben Statt gefunden, unsere Truppen zum Abfall zu verleiten.

Diese Umstände veranlassen die Vorsteher der obersten Civil- und Militärlandesbehörden zur Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe und Sicherheit und zum Schutz eines jeden treuen Staatsbürgers gegen die Angriffe einer verbrecherischen Faktion die Hauptstadt und Festung Prag nebst ihren Vorstädten, die Ortschaften Rusin, Nebuschitz, Scharka, Selsk, Bochnitz, Smirzow, Kobilis, Prost, Hlaujetin, Maleschitz, Neustraschitz, Zabiehlič, Chodow, Kudratitz, Modran, Großkuchel, Sliwenec, Stabulek, Rzep, und alle diejenigen, welche innerhalb dieser Begränzung liegen, vom Tage dieser Kundmachung in den Kriegszustand zu erklären.

In Folge dessen wird Folgendes verordnet:

1. Alle Civilbehörden, die im Uebrigen in ihren Functionen unbeirrt bleiben, sind innerhalb des im Kriegszustande befindlichen Gebietes der Militärbehörde untergeordnet.

2. Die Nationalgarde und die bewaffneten Bürgercorps haben in den letzten Tagen solche Beweise ihres Eisers und ihrer Loyalität gegeben, daß man auf ihre Mitwirkung zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung mit Zuversicht rechnet. Es bleiben daher die Nationalgarde und die Bürgercorps der Alt- und Neustadt unter dem Commando des provisorischen Obercommandanten, Herrn Andreas Haase, in ihrer Wirksamkeit. Dagegen muß aus militärischen Rücksichten die Nationalgarde, so wie die Bürgercorps der Kleinseite suspendirt werden.

3. Die allgemeine Entwaffnung hat binnen 48 Stunden zu geschehen. Ausgenommen hiervon sind außer den oben erwähnten Nationalgarden der Alt- und Neustadt und den Bürgercorps dieser Stadttheile die zum Tragen von Seitengewehren berechtigten k. k. Beamten und die Finanzwache.

Aus der Stadt und den Vorstädten sind die Waffen unter gehöriger Bezeichnung gegen Empfangsbestätigung in das k. k. Zeughaus abzuliefern. In den übrigen Ortschaften werden eigene Commissionen die Waffen in Empfang nehmen.

4. Das Assoziationsrecht ist suspendirt.
5. Das Erscheinen von Tagesblättern ist von der Bewilligung der Militärbehörde abhängig.

6. Ohne Bewilligung der Militärbehörde darf nichts gedruckt und veröffentlicht werden.

7. Alle Fremde, d. i. nach Prag nicht zuständige Personen haben sich binnen 48 Stunden bei der Stadthauptmannschaft mit ihren Reisedokumenten über die Veranlassung ihres Aufenthaltes auszuweisen. Diese Behörde wird ihnen im Einverständnisse mit dem k. k. Platzcommando entweder Aufenthaltskarten ertheilen, oder ihre Reisedokumente zur Weiterreise vidiren. Im letzteren Falle haben sie sogleich Prag zu verlassen und die ihnen verzeichnete Reiseroute einzuschlagen.

Der standrechtlichen Behandlung sind unterzogen:

1. Wer mit bewaffneter Hand sich der Behörde oder der Wache widersezt.

2. Wer durch Wort, Schrift oder That zum Widerstand gegen die Behörde aufzureizen sucht.

3. Wer das Militär zum Treubruche und zur Pflichtverlezung zu verleiten sucht.

Alle übrigen den bevorstehenden Anordnungen Entgegenhandelnden werden der kriegsrechtlichen Behandlung nach den bestehenden Militärgesetzen unterzogen.

Eben so wird kriegsrechtlich behandelt:

1. Wer einer Militär- oder Civilbehörde Widerstand leistet.

2. Wer sich einen Angriff auf das Leben, die körperliche Sicherheit oder das Eigenthum von was immer für Personen erlaubt.

3. Wer bei Zusammenrottungen der Aufforderung der Civil- oder Militärbehörde, auseinander zu gehen, nicht Folge leistet.

Prag den 10. Mai 1849.
Khevenhüller,
Interims-Commandirender.

U n g a r u.

Semlin, 2. Mai. Gestern fand in der Wohnung des Patriarchen eine wichtige, aber auch stürmische Berathung statt. Die Deputirten von allen Seiten, insbesondere aus der verunglückten Backa und dem Banate, von den Semliner Comite-Mitgliedern unterstützt, stellten dem Patriarchen vor, daß, nachdem die Serben sowohl in kriegs- als diplomatischen Angelegenheiten den retrograden Gang nehmen, er den zur Abhaltung des National-Congresses anberaumten Termin vom 8. auf den 1. Mai restringiren möge, daß eine constitutionelle verantwortliche Regentenschaft in der Wojwodschaft alsgleich eingeführt, die Waffenfähigen bewaffnet werden, und daß der Patriarch seine Unternehmungen und Conferenzen vor dem Volke nicht verheimlichen möge. Der würdige Oberhirt und Verweser der serbischen Nation mußte, da er stets offen handelt, und für das Wohl seiner Nation väterlich sorgt, auf alle diese Vorstellungen passende Antworten zu geben und mit der Versicherung zu beruhigen, daß er nach seinen Kräften und mit eigener Aufopferung für das Beste der Serben gesorgt, und sorgen wird. Stratimirovic soll, da der Major Buncic die dem ersten anvertrauten Truppen zu übernehmen bestimmt ist, am 30. v. M. seinen Dienst abdicirt und den Posten in der Römerschanze verlassen haben. Auch der National-General Knicanin soll in seine Heimat zurückberufen worden seyn.

G a l i z i e u.

Krakau, 7. Mai. Samstag früh hatte das Comité der Quartiermeister durch seine Bekanntmachung den Bürgern Krakau's ein sicheres Zeichen geben, daß die russische Armee einrücken werde. In

der That erwartete schon früh die Bevölkerung massenweise an der Eisenbahn, vorzüglich aber an der Floriansgasse und auf dem Ringplatze, die angekündigten Gäste. Erst um 4 Uhr Nachmittags zeigten sich die ersten Truppen der Avantgarde vor den Mauern unserer Stadt. Diese bestanden aus 1000 Uhlänen und 300 Kosaken von den Linientruppen. Kurze Zeit darauf rückte die Infanterie, 2000 Mann stark, ein; österreichische Musik bewillkommte die Russen und begleitete sie bis an das Floriansthor, durch welches sie marschierten und bei welchem die russische Musik auf Blasinstrumenten einen Krakowiak spielte. Im Rücken hinter der Infanterie kamen 12 24pfunder Kanonen, von zahlreichen Munitions-wagen begleitet. Als die Infanterie — die Truppen waren sämmtlich sehr ermüdet — auf dem Ringplatze ankam, formirte sie eine lange Linie, und stellte ihre Gewehre in Pyramiden auf, bis man unter sie Quartierbillete vertheilte. Jeder Bürger erhielt 6 russische Soldaten und einen oder mehrere Offiziere ins Quartier. Nicht unerwähnt kann gelassen werden, daß dieselben 3 Bataillone hier einrückten, die im Jahre 1846 schon bei uns waren, und die ein großer Theil der Einwohner Krakau's mit Segenswünsch'n bis an die polnische Gränze begleitete. — Die gemeinen Soldaten meinten in der Unterhaltung: wie Gott einst den gewaltigen Franzosen dafür gestraft hatte, daß er die russischen Tempel mißachtet, und in diese seine Pferde und sein Vieh hineingestellt habe, so werde auch jetzt Gott den Ungar strafen, wenn er sich ungerechter Weise gegen den Kaiser erhoben habe. Am Sonntag um 4 Uhr rückten alle 3 Bataillone in geordneten Reihen, Kosaken und Uhlänen als Avantgarde voran, durch Podgorze nach Galizien. Bald darauf rückten 10.000 Mann während eines dichten Regens ein; ihre Artillerie zählt 24 Kanonen schweren Kalibers nebst 800 Reitern. Heute um 9 Uhr früh marschierte ein ganzes Regiment Infanterie und eine Schwadron nach Galizien ab; die übrigen Truppen sollten bis zum andern Tage in der Stadt verbleiben, aber plötzlich gingen heute Mittag 2 Bataillone schleunigst nach Galizien. Das Commando des ganzen Corps soll General Rüdiger führen. (Presse.)

Krakau. Gestern erging an die Stadtbehörden die Aufforderung, zu sorgen, daß ungesäumt Hand an die Befestigung der Weichselbrücke in Podgorze gelegt werde, um sowohl den verschiedenen Transporten der russischen Armee, als auch denen der kaiserlichen Truppen einen sichern Uebergangspunct zu verschaffen. Die hier zu verpflegenden 17.000 russischer Truppen und über 3000 Pferde haben die Behörde, welche keine Zeit hatte, sich mit Vorräthen an Lebensmitteln zu versehen, oder die dazu nothwendigen Vorbereitungen zu treffen, in Verlegenheit gesetzt. Die Commission der Quartiermeister macht den Einwohnern der Stadt Krakau bekannt, daß sie sich, im Falle sie durch Einquartierungen der Russen in Anspruch genommen würden, mit Lebensmitteln verschiedener Art, als, Grüze, Kartoffeln, geräuchertem Fleisch u. dgl. zu versehen haben, um allen daraus möglich entstehenden Unannehmlichkeiten und Collisionen vorzubeugen.

Lemberg, 5. Mai. Die Partei des Umsturzes, welche in den letzten Tagen aus Anlaß der für die österreichische Sache ungünstigeren Nachrichten vom ungarischen Kriegsschauplatze triumphirte, geräth nunmehr, wo der Einmarsch russischer Hilfstruppen keinem Zweifel mehr unterliegt, mit sich selbst in Widerspruch. Einer Seits tröstet sie sich damit, daß die Russen gegen die von einer Idee begeisterten Magyaren nichts ausrichten werden, während sie anderer Seits in der Wuth über die entschiedene Haltung, welche das österreichische Cabinet durch die Annahme des russischen Beistandes einnimmt, die absurdesten Lügen verbreitet, wie z. B., daß, in Folge der Nachricht von dem bevorstehenden Einmarsche der Russen, ein ganzes Regiment (Cavalart-Uhlänen) von dem kaiserlichen zum

magyarischen Heere übergegangen sei, daß ein Armeecorps von 12.000 Mann unter General Vogel in den Engpässen vor Munkats völlig aufgerieben wurde u. s. w. Was das angeblich vor Munkats aufgeriebene Armeecorps betrifft, so sollte das Corps des G. M. Vogel aus 4 Brigaden bestehen. Die erste Brigade unter G. M. Barko hätte sich ursprünglich mit den übrigen zwei Colonnen in Galizien vereinigen sollen. Dieser Plan wurde dahin abgeändert, daß Barko über Alsvoreczke einbrechen und auf einem kürzeren Wege zu dem Vogel'schen Corps stoßen sollte. Barko überschritt am 20. April die Gränze und drang gegen Munkats vor, in der Hoffnung, diesen Platz zu nehmen. Bei dem Dorfe Vidhiraun fand er jedoch die Brücke über den hochgehenden Fluß Latorica abgebrochen und das jenseitige Ufer mit Schanzen versehen, auf welchen die Magyaren etwa 5 Batterien aufgestellt hatten. Eine Brücke zu schlagen war nicht möglich. Der Versuch, dennoch den Fluß zu passiren, mußte, wegen des Feuers der feindlichen Geschüze aufgegeben werden. Barko war nur mit einer Batterie versehen, welche nicht einmal aufgestellt werden konnte, daher er sich auf das Kleingewehrfeuer beschränken mußte, wobei unter andern ein feindlicher Anführer fiel. Die Unserigen verloren 6 Mann an Todten nebst einigen Pferden. Die Zahl der Verwundeten beträgt zwanzig. Barko zog sich hierauf, ohne von dem Feinde weiter angegriffen zu werden, nach Galizien zurück, ließ seine Truppen in Stryi und der Umgebung durch einige Tage rasten, und marschiert heute den 5. Mai, auf der südlichen Straße über Sambor nach Westen, um sich mit General Vogel zu vereinigen.

D a l m a t i e n.

* In dem dalmatinischen Districte von Almissa, der durch Theuerung und Hagelschlag schwer heimgesucht erscheint, ist nun auch das Dorf Zerovizza theilweise ein Raub der Flammen geworden, so zwar, daß 13 Familien sich in der äußersten Entblößung befinden. Das Gubernium hat sofort umfassende Straßenbauten in dieser und in andern gleichermaßen vom Schicksale geprüften Gegenden angeordnet. Außerdem sind noch andere öffentliche Werke im Zuge, wobei reichlicher Arbeitsverdienst geboten ist und die insbesonders der Entwicklung des Gränzverkehrs gewidmet sind. Unter diesen sind der allgemeinen Aufmerksamkeit vorzugsweise jene großartigen Baulichkeiten würdig, welche seit 2 Jahren auf der Commerzialstraße von Spalato nach der türkischen Gränze geführt werden, namentlich die Verbesserung der Straßensteigung von Elisa und der Brückenbau über die Cettina bei Haan. Das erstere der genannten Werke, dessen Kosten sich über 40.000 fl. belaufen, wird noch im heurigen Jahr zu Ende gebracht werden; das zweite aber, mit einem Aufwande von 17.000 fl., schon in einem Monate, längstens in zweien. An ein anderes, höchst imposantes und wichtiges Unternehmen soll ebenfalls nächstens die erste Hand gelegt werden, d. i. an die Urbarmachung der Narenta-Niederungen, welche auf mehrjährige Arbeit berechnet ist, und deren Kosten höher als mit einer Million Gulden veranschlagt sind. Ein Wasserbau-Ingenieur hat sich bereits an Ort und Stelle begeben, um die Vorarbeiten einzuleiten.

Die seit Kurzem eingetretenen Erleichterungen in der Communication zwischen Dalmatien und den türkischen Gränzbezirken wurden von beiden Seiten sehr dankbar aufgenommen und fangen auch bereits an, Früchte zu tragen, denn der Verkehr ist augenfällig im Steigen und es zeigt sich allenthalben eine freiere und lebhaftere Bewegung des Handels. In der Herzegovina erlauben sich zwar die Panduren von jedem k. k. Unterthan eine Zare von 20 kr. zu erheben, doch erwartet man von den energischen Schritten des Kreisamtes, welches diesfalls bei der Behörde zu Gliubuschi Vorstellungen gemacht hat, eine baldige Abhilfe jenes Missbrauches.

Ein neues Subsistenzmittel erweckt heuer unter den armen Küstenbewohnern Dalmatiens freudige Hoffnungen: Die Sardellenfischerei, welche seit mehreren Jahren nur eine ganz dürftige Ausbeute gewährt hatte, verspricht dermalen sehr ergiebig auszufallen, und es haben sich dieserwegen auch bereits Reibungen zwischen der Bevölkerung einzelner Inseln und Küstenreiche entwickelt, welche den Sardellenfang für sich ausschließlich vindiciren möchten. Hoffentlich wird es den Behörden gelingen, ohne ernstliche Conflicte eine Vermittlung anzubahnen.

Weitere Mittheilungen über die in den ottomanischen Gränzprovinzen herrschende Ruhe erhalten fortwährend ihre Bestätigung, jedoch weiß man, daß der Bezir von Travnik seine Truppen regulirt und einübt, ohne daß man über die eigentliche Tendenz dieser Verfügung ins Klare kommt. Manche glauben, es geschehe aus Vorsicht, da viele Reiche in Bosnien ihre Sympathien für die Ungarn nicht verhehlen.

Lombard. Venetianisches Königreich.

* Am 6. Mai um 3 Uhr Nachmittags war Se. Erellenz der Herr Feldmarschall Graf Radetzky, von Mestre rückkehrend, wieder in Verona eingetroffen und hatte allsogleich die, am Campo Fiore in Parade aufgestellte Garnison besichtigt, welche ihren geliebten Feldherrn mit begeistertem Jubel empfing. Unter den Klängen der Volkshymne wandelte der gefeierte Held die Reihen entlang, an Manchen seiner Braven freundliche Worte richtend, begleitet von endlosen *Evviva's*, in welche die zahlreiche Zuschauerschaft mit Enthusiasmus einstimmte. Um halb 6 Uhr setzte der Herr Feldmarschall seine Reise über Mantua nach Mailand wieder fort; in seiner Umgebung befand sich auch der Herr Handelsminister von Bruck, welcher dieselbe Richtung einschlug.

Die Baumwollspinnfabrik von Nederer-Grossmeyer et Comp. in Montorio bei Verona ist eine jener Unternehmungen, welche trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse ins Leben gerufen worden sind und den Lohn dafür im gedeihlichen Aufschwunge finden. Dieselbe wurde erst im Jahr 1848 vollendet, und ist auf die Arbeit von 10 — 12 Tausend Spulen berechnet; zwar könnte sie auf eine größere Zahl gebracht werden; allein da dermalen nur die Hälfte der Maschinen benutzt ist, so werden bloß 110 Arbeiter beschäftigt, welche ein Wochenproduct von 2700 Kilogrammen liefern. Erstens späterhin sämtliche Maschinen in Thätigkeit, so dürften 250 — 300 Individuen Arbeit erhalten und das Product im Verhältnisse sich steigern. Die Maschinen des Werkhauses werden durch ein einziges Wasserkreiswerk von 75 Pferdekraft in Bewegung gesetzt.

Die Östermesse (Fiera), welche alljährlich in Verona abgehalten wird, war heuer von wenig oder gar keinem Belang, was in den politischen Bevölkerungen der Gegenwart seine Erklärung findet. Die wenigen Kauflustigen beschränken sich auf die Beischaffung von Stoffen in Schaf- und Baumwolle, Linnen und Seide, bloß zu dem Zweck, um ihre Magazine zu assortiren. Die Kaufleute sind der Meinung, daß die Einschleppung jener Manufacturen mittelst des Schleichhandels, während der Zeit, wo mehrere Provinzen des lombardisch-venet. Königreichs von feindlichen Truppen besetzt waren, viele Geschäftsläufe, besonders in der Lombardie, mit ausländischen verbotenen Stoffen versorgt habe, was den Verkehr noch längere Zeit drücken dürfte.

Königreich Sardinien.

Die „Avenir“ meldet aus Alessandria vom 30. April: Am ersten Abend als die Österreicher den Zapsenstreich schlugen, begleiteten mehrere Buben mit Geschrei und Pfeifen die Trommelschläger

bis zu ihren Quartieren. Am darauffolgenden Abend wuchs die Anzahl derselben so über alle Maßen, daß der Commandant es für nöthig erachtete, um eine Handlungsweise zu verhindern, die nur zu einer unnützen Collision führen konnte, mehrere Patrouillen von 25 Mann durch die Straßen ziehen zu lassen. Wir loben diese gute Absicht, doch können wir uns der Bemerkung nicht enthalten, daß durch die Entfaltung einer so großen Macht gegen kleine Buben, es den Anschein haben könnte, als lege man dieser Handlung eine große Wichtigkeit bei, der doch durch zwei oder vier Carabinieri hätte Einhalt gehalten werden können, und dieses um so mehr, da Freitag Abends einige gute Worte von fünf oder sechs Bürgersleuten hinlänglich waren, die Buben im Baum zu halten. Aber wir befürchten, daß zum Nachtheil der öffentlichen Ruhe die Neugierde nur noch mehr Volk versammeln wird. Samstag Abends wurde der Zapsenstreich in Begleitung von zwei Patrouillen, die vor und rückwärts der Tamboure marschirten, geschlagen.

(W. A. Bl.)

Deutschland.

Dresden, 7. Mai, 12 Uhr Mittags. Das erste Bataillon des Kaiser Alexander-Regiments ist durch Zerstörung der Eisenbahn in der Gegend von Riesa aufgehalten worden und erst heute Morgen unter dem Jubel der Bevölkerung und der sächsischen Truppen eingerückt. Von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an hat es an dem Gefechte Theil genommen, welches beim Abgang dieser Nachrichten folgendermaßen stand: Nachdem die Spiegelfabrik am Zwinger durch eine Compagnie Sachsen und das gegenüberliegende große Haus an der Ecke der Ostra-Allee, welches mit einem sechs Stock hohen Thurm versehen ist, durch eine preußische Füsilier-Compagnie mit Sturm genommen worden war, waren die Tirailleure in der Promenade bis in die Kaufhallen hinter dem Posthause vorgedrungen. Auf dem linken Flügel war man Herr des ganzen Neumarkts, der Frauenstraße, der Moritzstraße, der Pirna'schen und der Rampe'schen Gasse, und die Tirailleure schlugen sich auf der Promenade, an den Fleischdallen und am Gewandhause. Der heftigste Kampf fand um das Hotel de Sare und das Hotel de Rome auf dem Neumarkt am Eingange der Moritzstraße statt. Beide wurden mit Artillerie beschossen und hierauf das erste von einer preußischen Füsilier-Compagnie, das zweite von einer sächsischen erstürmt. Alle Vertheidiger in denselben sind geblieben. Durch ein unglückliches Misverständnis ist auch der Prinz von Schwarzburg-Rudolstadt, kaiserlicher Oberst, welcher sich frankheitshalber in Dresden aufhielt, dabei ums Leben gekommen. Auf dem Neumarkt ist Lieutenant von Liebeherr vom Regiment Alexander geblieben. Im Uebrigen ist der Verlust der Truppen

nur gering. Preussen und Sachsen haben in brüderlicher Eintracht und mit größter Hingebung und Bravour den Kampf durchgeführt und werden überall als ersehnte Befreier von dem schäflichsten Terrorismus empfangen.

Dresden, 8. Mai. (Telegraphische Depeche.) Das Füsilier-Bataillon des 24. Regiments, welches gestern Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr von Berlin mit der Eisenbahn abgegangen war, ist heute Morgen 5 Uhr ohne Aufenthalt hier eingetroffen.

Die neuesten uns so eben zugekommenen Nachrichten bestätigen, daß der Kampf siegreich fortgesetzt wurde. Der Widerstand d.r Aufständischen war zwar sehr hartnäckig, namentlich von den Häusern aus, in welchen zum guten Theile die Zwischenmauern durchbrochen waren, so daß die Aufständischen, von den Truppen gedrängt, den Rückzug antreten konnten, indes drangen die letzten doch bis zum Altmarkt vor. Unter den Gefangenen befindet sich auch der Commandant der revolutionären Communal-Garde, Oberstleutnant Heinze, welcher in seiner Wohnung ergriffen und sofort vor den Kriegs-Minister gebracht wurde, von welchem er beim Abgang dieser Nachrichten verhört wurde.

Dresden, den 9. Mai. Heute um 10 Uhr hat sich die Altstadt von Dresden vollständig ergeben, die fremden Vertheidiger hatten ihre Positionen verlassen, und die Einwohner empfingen die Truppen mit lautem Jubel. Auf dem Kreuzthurm weht die weiße Fahne. Der Kampf ist beendet. Dresden mit 3 Meilen im Umkreis ist in Belagerungszustand erklärt. Die Mitglieder der provisorischen Regierung sind entflohen.

Berichtigung.

In unserem letzten Blatte vom 12. d. M. haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. Auf der letzten Seite, Sp. 2, 3. 9 u. 13 von unten, soll es statt: Tratamento, Tradimento, und Sp. 3, 3. 1. von oben, statt: Querra! Vicere o morire — Guerra, vicere o morire heißen.

Telegraphischer Cours-Bericht

vom 14. Mai 1849.

		Mittelpreis
Staatschuldverschreibungen	zu 5 p.Ct. (in GM.)	89 7/8
detto	4	72 1/2
detto	2 1/2	52 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 p.Ct. (in GM.)	50
Obligat. der alla. und ungar. Postkammer, der älteren Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommen	zu 3 p.Ct.	—
	zu 2 1/2 "	—
	zu 2 "	—
	zu 1 3/4 "	35
Bank-Aktion, pr. Stück 11/4 in G. M.		—
Die Börse, Geschäfte still, Cours jedoch sehr fest.		—
Von Dräisen. Paris heute, etwas stauer 143 1/2.		—
London 12 — 6 — 8.		—
Augsburg und Frankfurt 120 1/2		—
Gold-Agio 27 1/2 Percent.		—
Silber-Agio 18 1/2 Percent.		—

Triester Marktpreisliste der krainischen Producte.

Gattung.	Gulden		Anmerkung.
	von	bis	
Weizen	per Star	5 1/4	5 2/3
Kukuruz	detto	3 5/6	4 1/6
Korn	detto	3	3 1/3
Gerste	detto	2	2 2/3
Hafer	detto	2 1/4	3
Fisolen	detto	4 5/6	5 1/6
Bohnen aus Aegypten	detto	3 5/12	3 2/3
Linsen	detto	3	3 1/6
Leinsamen versch. Provenienzen	detto	3 1/6	9 2/3
Auszugmehl	per Centner	8 2/3	10
Mundmehl, feinstes	detto	7 1/2	8
detto mittleres	detto	6 2/3	7
Semmmelmehl	detto	4	5
			Der höhere Preis des Getreides wurde durch den sehr hohen Goldcours erwartet, und so dürfte diesem in der nächsten Woche eine mäßige Erhöhung der Mehlpriise folgen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige der hier Angelkommenen und Abgereisten.

Am 11. Mai 1849

— Hr. Joseph Kragl, Beamte, von Triest nach Bruck. — Hr. Eduard Reachy, Privat, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Wedeman, Handelsmann, — u. Hr. Joseph Slocovich, Besitzer; beide von Wien nach Triest. — Hr. Franz Umfahrer, Handelsmann, von Klagenfurt nach Fiume.

Den 12. Hr. Georg Portman, General-Secretär der k. k. privil. Azienda Assecurazione, nach Triest. — Hr. Peter Cozzi, Banquier, — u. Hr. Johann Andrulachi, Besitzer; beide von Wien nach Triest. — Hr. Nacludoff, kais. russ. Gesandtschafts-Secretär, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Baron v. Rechbach, k. k. Stadt- und Landrechts-Auscultant, nach Görz.

Den 13. Hr. John Baroden, königl. brittischer Artillerie-Lieutenant, — u. Hr. Ferdinand Dittman, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Angelus Trentin, Besitzer, von Görz nach Wien. — Fräul. Antonie Glaser, Beamten-Tochter, von Triest nach Gotschee. — Hr. Franz Kopp, k. k. Gubernial-Secretär, nach Innsbruck. — Hr. Marcus Morpurgo, Handelsmann, von Görz nach Wien. — Hr. Joseph Sartori, Besitzer, von Wien nach Mailand.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 12. Mai 1849.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . . .	4 fl.	23 kr.
— Kukuruz . . .	—	—
— Halmrucht . . .	—	—
— Korn . . .	3 "	13 "
— Gerste . . .	3 "	—
— Hafer . . .	2 "	53 1/2 "
— Leiden . . .	2 "	35 "
— Hafer . . .	1 "	39 1/2 "

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 12. Mai 1849:

87. 27. 85. 74. 68.

Die nächste Ziehung wird am 26. Mai 1849 in Graz gehalten werden.

In Wien am 12. Mai 1849:

46. 11. 79. 88. 61.

Die nächste Ziehung wird am 26. Mai 1849 in Wien gehalten werden.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 871. (1) Nr. 4265.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unwissend wo befindlichen Herrn Alex. Gorenz mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Frau Josepha Tullen, ehemännlich Simon Tullen'sche Universalerbin, eine Hypothekarklage auf Zahlung von 2000 fl. C. M. c. s. c., eingebracht und um die Anordnung einer Tageszahlung gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Alex. Gorenz, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-advocaten Hrn. Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Zur Verhandlung wird die Tageszahlung auf den 20. August l. J., um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet und Beklagter dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Lindner, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach den 1. Mai 1849.

3. 872. (1) Nr. 1166.
Kundmachung.
In der Stadt Eschernembl wird demnächst eine k. k. Briefsammlung aufgestellt, und die

Besorgung des Manipulations- und Beförderungsdienstes an einen hiezu geeigneten Bewerber gegen Abschluß eines Dienstvertrages verliehen werden. Diese Briefsammlung wird mit dem Postamte in Möttling in wöchentlich viermaliger Verbindung stehen, weshalb der jeweilige Briefsampler in der Woche viermal die Briefe und Fahrpostsendungen nach Möttling und zurück zu besorgen haben wird. Die gewöhnlichen Bezüge bestehen in einer Remuneration, einem Kanzleipauschale und einem Antheile an Prozenten von der Brief- und Fahrpost-Einnahme, so wie in den Gebühren für den Transport der Sendungen. — Die Bewerber hierum haben ihre diesfälligen Gesuche unter Nachweis ihres Alters, der persönlichen Befähigung, des sittlichen Wohlverhaltens, dann eines geeigneten Besitzstandes, bei dieser Oberpostverwaltung bis 7. Juni l. J. einzubringen und sich darin zugleich über die in Anspruch zu nehmenden Bezüge, insbesondere hinsichtlich der Beförderung, aussprechen. — K. k. illyr. Oberpostverwaltung Laibach am 10. Mai 1849.

3. 878. (1)

Nr. 1565.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Absatz-Postamte in Steyer ist die Stelle des controllirenden Offizials- und Postinspicienzen, mit dem Gehalte von 600 fl. und der Verbindlichkeit zur Cautionsleistung im gleichen Betrage, zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre diesfälligen, mit den Nachweisungen, über Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleistete Dienste versehenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei der k. k. ob der enns'schen Oberpostverwaltung längstens bis Ende Mai d. J. einzubringen. — Laibach am 11. Mai 1849.

3. 874. (1)

Nr. 3916/968

Concurs-Kundmachung.

Bei einem der Verzehrungssteuer-Linienämter in Graz ist eine Controllorstelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M. und dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung eines Quartierzinsbeitrages, mit der Verbindlichkeit zur Cautionsleistung im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis letzten Mai l. J. eröffnet wird. Die Bewerber um diese, so wie eine durch Besetzung dieses Postens allenfalls in Erledigung kommende, mit einem minderen Gehalte verbundene Verzehrungssteuer-Linienbeamtenstelle, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Gefälls-Manipulations- und Rechnungskenntnisse, über die Fähigkeit der Cautionsleistung auszuweisen, dann aber auch anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde innerhalb des Concurs-Termines an die Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzusenden. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung —

3. 877. (1)

Nr. 4120/1014.

Concurs-Kundmachung der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. — (Wegen Besetzung einer erledigten Kanzlei-Assistentenstelle mit 300 fl. oder 250 fl.) Es ist im Bereiche dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung eine Kanzlei-Assistenten-Stelle der II. Gehaltsstufe mit dreihundert Gulden in C. M. erledigt.

— Diejenigen, welche diese Stelle, oder für den Fall, als durch die graduelle Borrückung eine Kanzleiaffistentenstelle der III. Gehaltsstufe mit zweihundert und fünfzig Gulden in C. M. erledigt werden würde, diese zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstrege in der Art zu überreichen, daß dieselben zuverlässig bis längstens 24. Juni 1849 hier einzutreffen. — In diesem Gesuche ist sich über das

Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die vollstreckte Staatsdienstleistung, über eine tadellose Moralität, über die Kenntnisse im Rechnungs-Manipulationsfache, über Sprachkenntnisse und sonstige Eigenschaften auszuweisen. — Auch ist anzugeben, ob und in welchem Grade Bittsteller mit einem dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sey. — Graz am 7. Mai 1849.

3. 865. (1)

Nr. 1423.

Circular-Verordnung.

In Gemäßheit der Circular-Verordnung der bestandenen k. k. Obersten Hofpostverwaltung vom 9. August 1844, 3. 11364-2491, §. 9, unterliegen unter andern die aus Oesterreich nach der Insel Malta mit den Dampfschiffen des österreichischen Lloyd zu versendenden Briefe dem Frankatur-Zwange, welcher auch noch gegenwärtig fortbestehen muß. — Für derlei Briefe war bisher die österreichische Porto-Taxe mit Rücksicht auf die Entfernung des Aufgabsortes von Triest, dann die Seegebühr von 18 kr. für den einfachen Brief zu entrichten, welches See-Porto jedoch nach Inhalt der Circular-Verordnung vom 1. April 1848, 3. 189-P. P., von 18 kr. auf 12 kr. herabgesetzt wurde. — Da aber die Weiterbeförderung der iraglichen Briefe von Corfu nach Malta mit den britischen Dampfschiffen nicht geschehen kann, wenn nicht diese Briefe bis Corfu ganz frankirt sind, so muß von nun an für jeden den k. k. Poststammern zur Beförderung nach der Insel Malta überreichten Brief außer dem österreichischen internen Porto und der See-Taxe auch noch die ionische Porto-Gebühr bei der Aufgabe bezahlt werden. — Die interne Taxe steigt nach dem österreichischen Briefpost-Tarife; hinsichtlich des Lloyd'schen See-Porto ist das in der Circular-Verordnung vom 1. April 1848, 3. 189-P. P., angegebene Steigungsverhältnis zu beobachten, hingegen beträgt das ionische Porto: für einen Brief bis einschließlich 3/4 Loth 8 kr., über 3/4 Loth bis einschließlich 1 1/2 Loth 16 kr., über 1 1/2 Loth bis einschließlich 3 Loth 29 kr., über 3 Loth bis einschließlich 4 1/2 Loth 58 kr., über 4 1/2 Loth bis einschließlich 6 Loth 1 fl. 14 kr. und so weiter für 1 1/2 Loth um 16 kr. mehr. — Was in Folge Erlasses der h. Section der Posten im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten ddo 21. April l. J., 3. 2379, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Von der k. k. Ober-Postverwaltung. Laibach den 2. Mai 1849.

3. 866. (1)

Erben-Borrückung nach Herrn Ignaz Kassem, Verzehrungssteuer-Pächter zu Waltendorf nächst Graz.

Nachdem über Ansuchen des Herrn Dr. Ig. Berzé, Curators der abwesenden Pflichttheilserben, nach Ignaz Kassem, in die gerichtliche Einberufung derselben mit dem hierortigen Bescheide von heute gewilligt worden ist, so haben alle jene, welche an die Ignaz Kassem'sche Verlassenschaft einen Erbsanspruch zu machen haben, denselben binnen einem Jahr und 6 Wochen um sogenannter hierorts geltend zu machen, widrigens das Verlassenschaftsabhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach vertheilt, und denen aus den sich Meldenden eingeantwortet werden würde, denen es nach den Gesetzen gebührt.

Ortsgericht Sperbersbach zu Graz am 9. Mai 1849.

3. 876.

Öffentliche Versteigerung.

Von der Bezirksobrigkeit zu Haasberg, im Adelsberger Kreise, wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es werden über Ansuchen der Verwaltung des Seiner Durchlaucht dem Herrn Werland Reichsfürsten zu Windischgrätz eigentümlichen Besitzthums zu Haasberg, am 18. Mai d. J. und notwendigfalls auch an den darauf folgenden Tagen, beiläufig 3000 Stück Sag-

Klöze und an 200 Stück abgezimmertes Bauholz, welch sämmtliche Hölzer sich in loco des Marktes Oberplanina und an den Sagstätten daselbst befinden, aus freier Hand gegen bare Bezahlung parthienweise öffentlich versteigert werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Be- merken zu erscheinen eingeladen werden, daß die Ausmaß dieser Hölzer und die Licitationsbedingnisse sowohl hieramts, als auch bei dem Verwaltungsamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirks - Obrigkeit Haasberg am 13. Mai 1849.

3. 849. (2)

Am 21. Mai d. J., Vormittag um 9 Uhr, werden die dem Inhaber des Gutes Gleinz und Leopoldsruhe gehörigen Aecker, Wiesen und Waldungen, theils in der Gemeinde Graßlach und Tyrnau - Vorstadt, theils in der Ortschaft Gleinz bei Laibach, parzellenweise im Licitationswege freiwillig gegen sehr vortheilhafte Bedingnisse veräußert werden.

Auch wird auf gleiche Weise die Mahlmühle zu Gleinz sammt Nebengebäuden, entweder zusammen oder getrennt, verkauft. Die Licitation beginnt an den Wiesen in der Graßlach - Vorstadt, an der Straße gegen Rosenbach.

Laibach am 8. Mai 1849.

3. 855. (2)

Das Locale der k. k. Staats - Anwaltschaft für Pressachen in Krain ist in der Herrngasse Haus - Nr. 214, zweiten Stocke.

3. 854. (2)

M u z e i g e.

Zwei Wagenpferde, mittleren Schlages, ungarische Race, Braun und Rapp, dann ein gedeckter Steirerwagen sind zu verkaufen. Hierüber Näheres zu erfragen im Hotel zum österreichischen Hofe.

3. 859. (2)

In Rosenbüchl sind Sommerwohnungen zu haben; die Anfrage ist daselbst zu machen. Auch bekommt man süße und saure Milch und Butter zu allen Stunden.

3. 863. (1)

Preise der k. k. Bergwerks - Producten - Verschleiß - Direction in Wien.

M e f f i n g u n d T o m b a c k :

Ohne Verbindlichkeit

oder Dachzimmer mit Eintückung und Licht täglich 20 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 8 kr.; ein Mittagessen mit 6-7 Speisen und Brot 40 kr.; ein Abendessen mit 3 Speisen und Brot 20 kr.; eine verpächte Flasche Sauerbrunn 7 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Pešiak, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 40 kr. zu haben.

Um den Wünschen der P. T. Herren Badegäste zu entsprechen, wird die Badeanstalt wöchentlich zweimal von dem Herrn Bezirks - Chirurgen besucht.

E l a r a P e ſ i a k.

DIE FÜNFE VERLOSUNG

des fürstl. Windisch-Grätz'schen Anlehens von

Zwei Millionen

Gulden Conv. Münze,

und

Montag am 16. Juli dieses Jahres, erfolgt die dritte Verlosung des gräflich Waldstein'schen Anlehens von Zwei Millionen und 70.000 Gulden Conv. Münze.

Die auf diese Verlosungen entfallenden Gewinne werden 6 Monate nach der Bziehung bei den Wechselhäusern Simon G. Sina und Herrmann Todesco's Söhne, so wie bei dem gefertigten Großhandlungshause ausbezahlt; wird die Zahlung früher gewünscht, so erfolgt sie unter Abzug von 4% Escourt.

Nach der Bziehung werden jene Partial-Lose, welche nicht gezogen worden sind, von dem gefertigten Großhandlungshause wieder zurückgekauft.

Wien, im Mai 1849.

G. M. Perissutti,

Stadt, Kärnthnerstraße Nr. 1049, 1. Stock.

In Laibach sind die Partial - Lose billigst zu haben bei

Joh. E. Wutsch.

3. 847. (2)

A n k ü n d i g u n g

C u r - A u s t a l t

zu Bellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obenannten Sauerbrunnen nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 20 kr.; ein kaltes Sturz - oder Regenbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 30 kr.; ein kleines

3. 869. (1)

Bur

besonderen Beachtung!

Capitalisten und Private können ihr Geld nun nicht besser anlegen, als in den, vollkommenen Sicherheit gewährenden Partial - Losen der fürstl. Windisch - Grätz und Graf Waldstein'schen Anleihen, deren Cours zu ihrem reelen Werthe gegenwärtig so unverhältnismäßig niedrig steht, daß selbst der kleinste Treffer, der auf jedes Partial - Los fallen muß, das nun dafür auszugebende Capital beinahe doppelt zurückgibt, und man kann daher in keine Lotterie auf Treffer von fl. 30.000 - 25.000 - 20.000 - 15.000 - 10.000 E. M. so wohlfeil spielen, als mit diesen Partial - Losen.

Diese Umstände veranlaßten das gefertigte Großhandlungshaus, bedeutende Parthien dieser vollkommen gesicherten Partial - Lose an sich zu bringen, wodurch es sich in die angenehme Lage gesetzt sieht, dieselben am billigsten ablassen zu können.

Schon

Freitag am 1. Juni

dieses Jahres,

erfolgt in Wien öffentlich und in Gegenwart zweier kais. kön. Notare

3. 853. (2)

Frisch angekommenes, ganz echtes heuriges Kostreiniger Sauerbrunn - Wasser

zu haben

flaschen - oder kistenweise, à 25 Flaschen pr. Kiste, am Rann Haus - Nr. 187, zu ebener Erde.

Carl Wasser.

Nr. 999.

Mef sing Tom- back

fl. kr. fl. kr.

fl. kr. fl. kr.